

Sommernachtstraum mal anders



Mit dem Sektglas in der Hand: Sopranistin Susanne Hoffmann-Rettig erfreut das Publikum mit dem sogenannten Schwipslied aus der Johann-Strauss-Operette „Eine Nacht in Venedig“. Die rote Federboa darf da natürlich nicht fehlen. Foto: Cornelia von Poser

Von Cornelia von Poser

CHORGEMEINSCHAFT Open-Air-Veranstaltung zieht in Fürther TV-Halle um / 400 Zuhörer begeistert

FÜRTH - Es war als Sommernachtstraum unter freiem Himmel geplant. Doch das Wetter spielte am Samstagabend nicht mit. Das geplante „Open Air Konzert“ der Chorgemeinschaft Fahrenbach-Lörzenbach fand dennoch statt: in der Fürther TV Halle. Hier begeisterten die 50 Sänger um Chorleiter Frank Ewald und ihre Gast-Musiker mit einem anspruchsvollen Programm.

Zunächst jedoch begrüßte Klaus Emig, als Vorsitzender des Chores „Frohsinn 1949 Lörzenbach“ die rund 400 Gäste, darunter Bürgermeister Volker Oehlenschläger sowie die ehemaligen Stadtoberhäupter Gregor Dörsam und Gottfried Schneider und Wolfgang Schlapp vom Sängerkreis Weschnitztal-Überwald. Neben Chorklassikern, wie „La Montanara“ von Toni Ortelli oder „Lauf Jäger lauf!“ von Wilhelm Heinrichs überraschten die Fürther Sänger am Abend mit zahlreichen neuen und neueren

Stücken. Etwa mit „Katrin“ von den Kölner „Bläck Fööss“ oder „O Liebe“ von Franz Josef Siegel

Bravo-Rufe für den Song von den „Toten Hosen“

Probetermine

Die Sänger der Gemeinde Fürth freuen sich über Nachwuchs: Die „Eintracht Fahrenbach 1900“ probt jeweils mittwochs ab 20.30 in der Alten Schule in Fahrenbach. Die Aktiven der „Frohsinn 1949 Lörzenbach“ kommen mittwochs um 19 Uhr in der Alten Schule in Lörzenbach zusammen. Weitere Informationen im Internet auf www.eintracht-fahrenbach.de bzw. www.frohsinn-loerzenbach.de

Mit dem Lied „Tage wie diese“ von den „Toten Hosen“ ernteten die Sänger sogar Bravo-Rufe. Der altbewährte Chor-Solist Mathias Lannert bewies im zweiten Teil des Konzertabends erneut sein Können. Hier gelang unter anderem die Premiere des gefühlvollen Stückes „Feuerzeug“ der A-capella-Gruppe „Basta“ bestens.

Für Abwechslung auf der Bühne sorgten die Odenwälder Alphornbläser. Sie unterhielten das Auditorium mithilfe ihrer imposanten Holzblasinstrumente und spielten traditionelle Weisen.

Hier allerdings zeigte sich, dass das Konzert ursprünglich ganz anders konzipiert worden war: Zu jedem Auftritt mussten die Instrumentalisten, die in Kreidach proben, mit ihren 3,65 Meter langen, allerdings nur rund zwei Kilo schweren Hörnern

durch die Halle zur Bühne ziehen. Beim geplanten Open-Air-Konzert hätten sie ihre Alpenmusik bequem von einer Anhöhe aus dargeboten, wie Klaus Emig im Gespräch mit dem ECHO erzählte. Und auch die Anmoderationen von Volker Bitsch waren auf ein Freiluft-Konzert ausgelegt. Er parlierte humorvoll und gab dabei unter anderem Zitate aus Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ zu Besten. Ihm zur Seite stand Erich Gerbig als Sprecher. Zum Ende des Abends glänzte Bitsch zudem mit dem Solo des witzigen Gesangsstückes „Der kleine Teddybär“.

Einen ganz besonderen Genuss bereitete den Gästen auch Susanne Hoffmann-Rettig. Die ausgebildete Opernsängerin, die Mitglied des Opernchores des Nationaltheaters Mannheim ist und zudem als Chorleiterin in Scharbach tätig ist, präsentierte bekannte Musicalmelodien, anspruchsvolle Arien und mitreißende Traditionelles. Ein Höhepunkt des Abends war Hoffmann-Rettigs Interpretation des sogenannten „Schwipsliedes“ aus Johann Strauss' Operette „Eine Nacht in Venedig“, zu der die Sopranistin in Abendkleid, mit Federboa und Sektglas auf der Bühne erschien und neben großem gesanglichen auch schauspielerisches Talent bewies. Die Klavierbegleitung an diesem Abend übernahm virtuos Andreas Demmel aus Michelstadt.

Bereits zum wiederholten Mal hatten die Männerchöre aus Lörzenbach und Fahrenbach, die beide seit mehr als 20 Jahren von Chordirektor Frank Ewald geleitet werden, ein gemeinsames Konzert gegeben. In Ewalds bewährten Händen lag denn auch die Gesamtleitung des Konzerts. 2008 hatten die passionierten Sangesbrüder sogar ein „echtes“ Open Air Konzert in Fürth gegeben. „Damals kamen über 600 Gäste“, erinnert sich der Vereinsvorsitzende des „Frohsinn“, Klaus Emig. „Allerdings waren wir da noch rund 70 Sänger“, gibt der Lörzenbacher zu bedenken.

Neumitglieder seien den beiden Chören daher gern willkommen. Doch auch mit „nur“ 50-Mann-Stärke überzeugten die stimmungsgewaltigen Herren und zeigten sich den gesanglich anspruchsvollen Stücken mehr als gewachsen. Neben Gesangstalent bewiesen die Sänger oft Humor und sorgten mit ihren Liedern für viele Schmunzler. Auch deshalb geriet das Konzert für zahlreiche Gäste dennoch zum Sommernachtstraum – auch ganz ohne Freiluft-Romantik.